

Ich fordere uns dazu heraus, uns keine falschen Sorgen zu machen, die aus Unglauben (Misstrauen) gegenüber Gott entstehen. Ich zeige den Unterschied zwischen Sorgen aus Unglauben gegenüber einer vernünftigen Vorsorge auf. Es geht letztlich darum, dass wir uns fürsorgen für Gottes Reich und unsere Geschwister. Nichtchristen werden ermutigt, ihre Sorgen bei dem Schöpfer abzugeben, der für seine Geschöpfe sorgt und den Schöpfer als Vater anzunehmen.

1. Einleitung: Hakuna Matata - what?
2. Allen Grund zur Sorge
3. Unterschiedliche Arten von Sorgen
4. Fünf Thesen zum Thema Sorgen
5. Abschluss

→ Clip ab: Ausschnitt Disney „König der Löwen“ → „Hakuna Matata“

1. Einleitung: Hakuna Matata - what?

Guten Morgen, liebe Gemeinde,

→ kennt ihr dieses Lied, oder diesen Spruch? Hakuna Matata? Wer weiß was das bedeutet? Welche Sprache?

„Hakuna Matata“ ist Suaheli und heißt umgangssprachlich so viel wie „Alles in bester Ordnung. Mach dir keine Sorgen. Halt die Sorgen von dir fern.“

Dieser Ausschnitt stammt aus dem Film „Der König der Löwen“. Erschienen 1994. Der erfolgreichste klassische Zeichentrickfilm aller Zeiten.¹

Das ist Disney - Disney World. Hakuna Matata. Animierte Tiere erzählen uns, wie das Leben funktioniert. Mach dir keine Sorgen. Wir singen die Sorgen einfach weg. Alles wird gut. Alles ist gut.

Wenn das mal so einfach wäre. Kann man sich wirklich die Sorgen vom Leib halten? Ich weiß ja nicht was du gerade für Sorgen hast. Um Deutschland vielleicht. „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht“, hat ja auch schon mal jemand gesagt (Heinrich Heine).

Oder hast du Sorgen um die Familie, die Kinder - Schule, Kindergarten, Berufswahl, Partnerwahl / oder die Eltern - ihr Alter, ihre Gesundheit / oder die Arbeit - Perspektiven, Aufträge / oder deine Gesundheit. Das kann man doch nicht einfach alles so mit einem Hakuna Matata wegfegen → Vielleicht im Zeichentrickfilm. Aber im normalen Leben doch nicht. Das ist doch total unrealistisch. Den Sorgen sind total menschlich. Wir sorgen uns eben.

Worüber machen sich die Deutschen am meisten Sorgen?

- ☛ Die Bild-Zeitung berichtete 2011 über die größten Sorgen der Deutschen: 90% sorgen sich über die steigenden Energiepreise, Staatsverschuldung, kriegerische Konflikte, Inflation (65%), verunreinigte Lebensmittel (63%).²
- ☛ Im September 2015 sah das dann anders aus. Der Spiegel berichtete über die vier größten Sorgen der Deutschen: Euro-Krise, Naturkatastrophen, Terrorismus, Flüchtlingskrise.³ Diese Sorgen verdrängen immer mehr die privaten Sorgen.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Der_K%C3%B6nig_der_L%C3%B6wen#Einspielergebnis (27.02.2016)

² <http://www.bild.de/politik/wirtschaft/umfrage/lebensmittel-krieg-groessten-sorgen-deutschen-15822818.bild.html> (08.04.2011)

³ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/die-vier-groessten-sorgen-der-deutschen-a-1051299.html>

- ☞ Wir Deutschen sind ja so eine Art Sorgenexperten. 2010 waren wir laut Spiegel sogar Sorgen-Europameister.⁴ Im Ausland gibt es den Begriff der „German Angst“⁵. Es gibt sogar eine Langzeitstudie über die Ängste der Deutschen.⁶
- ☞ Wenn man bei google im Jahr 2011 „Sorgen der Deutschen“ in Anführungsstrichen eingibt, bekam man 28.900 Treffer. Heute bekommt man 109.000 Treffer (eigene Recherche). Beweist das was? Auf jeden Fall, dass es nicht besser wird. Und im Moment gibt es auch keinen Anlass das anzunehmen, bei der nicht zu lösenden Flüchtlingswelle. Und dazu die unterschiedlichen Ansichten und Reaktionen in unserer Gesellschaft.

„Hakuna Matata“ funktioniert vielleicht in Disney Filmen. Aber nicht in Deutschland im Jahr 2016.

Wir haben doch allen Grund zur Sorge! Bei dem was auf der Welt gerade los ist?

Wie passt den zu dieser - zugegeben nicht vollständigen - IST-Analyse unserer deutschen Seele nun folgende Aussage von Jesus Christus (**Mt 6,25**)? **pp**
Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib, ob ihr etwas anzuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, und der Leib ist mehr als die Kleidung!

Das ist ja total unrealistisch, was Jesus hier von seinen Nachfolgern fordert. Das passt ja gar nicht zu uns. Klar, wir sind Nachfolger. Aber deutsche Nachfolger. Und wir werden von unserer Umwelt geprägt. Oder prägen wir unsere Umwelt?

- ☞ Lässt du dich beim Sorgenmachen von deiner Umwelt prägen?
- ☞ Oder prägst du deine Umwelt wenn es um vernünftige Sorglosigkeit geht?

2. Allen Grund zur Sorge

Sich Sorgen machen gehört zur Grunderfahrung von uns Menschen. Sorgen können uns quälen (**Spr 12,25**). Sie können Panik verursachen. Den Schlaf rauben (Sir 42,9). Wir können in eine Sorgenspirale geraten, die immer weiter abwärts führt.

Warum sorgen wir uns überhaupt? Ich glaube es hat was damit zu tun, dass wir ein Sicherheitsbedürfnis haben. Dieses Bedürfnis ist ursprünglich im Menschen angelegt. Der Schöpfer setzt seine Geschöpfe in einen sicheren Garten. Es gibt keinen Grund zur Sorge. Es ist das Paradies. Nach dem Verstoß gegen das Gebot Gottes, also nach dem sogenannten Sündenfall, wird der Mensch aus dem Garten verbannt. Er muss vor die Tür. Sein Leben ist plötzlich endlich. Die Umgebung ist nicht mehr sicher. Der Tod kommt. Man wird alt und krank. Daraus erwachsen Sorgen. Sorgen um die Zukunft, die Ausbildung, den Job, die Kinder, die Finanzen,... Sie sind individuell verschieden.

In Deutschland kommt vielleicht noch das geschichtlich-kulturelle Gedächtnis hinzu. Ein Mitteland in Europa. Wird immer mal wieder von außen von irgendwem überrollt. Der 30jährige Krieg. Jetzt die Flüchtlingswelle. Das Land kann man schwer verteidigen.

Ich persönlich bin auch voll der Sorgen-Profi. Ich habe andauernd Sorgen: in meinem Beruf, im privaten Leben, über meine Finanzen. Ich schlittere da immer so langsam rein. Ich merke dass erst gar nicht. Und irgendwann bin ich richtig besorgt. Ich denke dann nach. Grübele... Voll komisch. Vor ca. einem Jahr hat Gott deswegen vielleicht ziemlich klar zu mir geredet. Durch Hörendes Gebet hat Gott zu mir gesagt: Mach dir keine Sorgen Veit! Auch keine frommen Sorgen. Er hat mir einen Vers aus **Phil 4,6**

⁴ <http://www.spiegel.de/forum/wirtschaft/studie-deutsche-sind-sorgen-europameister-thread-16666-18.html> (28.02.2016)

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/German_Angst (28.02.2016)

⁶ <https://www.ruv.de/presse/aengste-der-deutschen/aengste-der-deutschen-langzeitvergleich> (28.02.2016)

gegeben, wo Paulus schreibt: *6 Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. 7 Dann wird der Frieden Gottes, der alles menschliche Begreifen weit übersteigt, euer Denken und Wollen im Guten bewahren, geborgen in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.*

Gott hat zu mir gesagt: „Veit mach dir keine Sorgen. Du darfst Gott um alles bitten. Sag ihm was dir fehlt und danke ihm. Und Gottes Frieden wird bewahren. Mach dir keinen Sorgen. Das fand ich total stark von Gott, meinem Vater. So eine Ermahnung und Ermunterung habe ich nötig gehabt. Seitdem versuche ich mich danach auszurichten. Und mal gelingt mir das gut und mal nicht.

Sorgen kommen. Sie gehören zum Leben dazu. Dass finde ich auch wichtig festzustellen. Die Frage ist jetzt: Wie gehe ich mit diesen Sorgen um? Und wie gehe ich jetzt damit um, dass Gott mich auffordert mir keine Sorgen zu machen. Und wie damit, dass Jesus seinen Nachfolgern sogar knallhart das Sorgenmachen verbietet (**Mt 6,25**). Und wenn wir Jesus nachfolgen, dann wollen wir ja auch in Punkto Sorge auf ihn hören.

Also nochmal die Frage:

- ➔ Was beeinflusst deinen Lebensstil in Bezug auf Sorgen? Deine Umwelt, dein Netzwerk, deine Freunde, deine Kollegen?
- ➔ Oder beeinflusst deine Haltung zum Thema Sorgen deine Umwelt, dein Netzwerk, deine Freunde, deine Kinder, deine Kumpels?

3. Unterschiedliche Arten von Sorge

Mit Sorgen umzugehen, Sorgen zu handeln, Sorgen zu managen, dass ist mal eine echte Herausforderung im Leben. Besonders als Deutscher. Beim Nachdenken darüber ist mir aufgefallen, dass es unterschiedliche Arten von Sorgen gibt. Und das Komplizierte ist jetzt, dass nicht jede Art von Sorge richtig, aber auch nicht jede Art von Sorge falsch ist.

Folgende Sorgenarten oder Kategorien habe ich mal ausgemacht: **pp**

- ➔ **Besorgnis - wegen einer Sache, wegen eines Menschen, Krankheit**
- ➔ **Vorsorge - Sorge für sich selber, in die Zukunft gerichtet, Rente**
- ➔ **Fürsorge - Sorge für andere: für die Gemeinde, für die Kinder, für die Eltern**
- ➔ **Übertriebene Sorge - Übervorsichtigkeit, Verkrampftheit, Lähmung**

Vielleicht gibt es sogar noch mehr Kategorien. Einige dieser Sorgenarten sind uns Christen sogar geboten. Andere dieser Sorgenarten sind uns verboten. Also Sorge ist nicht Sorge. Genauso wie Pilze nicht Pilze sind. Da gibt es essbare Pilze und giftige Pilze. Da sollte man schon unterscheiden.

4. Fünf Thesen zum Thema Sorgen

Um das Thema irgendwie in den Griff zu kriegen, habe ich fünf Thesen aufgestellt. Thesen kann man hinterfragen, diskutieren, bestätigen, untermauern. Man kann eine Antithese aufstellen und wir können dann eine Synthese entwickeln. Du kannst vielleicht zu Hause weiterdenken oder beim Mittagessen mit der Familie drüber reden.

pp These 1: Sorgen können sich unsere bemächtigen. Wir brauchen ein geistliches Sorgenmanagement.

drei Möglichkeiten, überlege: stimme zu / stimme nicht zu / lege mich noch nicht fest

Wenn du zum Beispiel krank bist. Dann machst du dir Sorgen. Richtig fiese Sorgen. Die Sorge kann dich ersticken. Manchmal bleibt in diesem Moment nur noch die Flucht zum Herrn. Und das ist die Lösung die Jesus vorschlägt. Der Apostel Petrus rät allen Christen: **1Petr 5,7: *Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.*** Manchmal muss man die Sorge mit Gewalt abstreifen (Rübenkraut Beispiel / Taschentücher). Vielleicht hilft eine praktische Übung. Sorge aufschreiben und in die Papiertonne schmeißen und dabei mit dem Vater reden. Das ist eine sehr einfache Lösung. Die hilft nicht immer. Manchmal braucht man den Bruder und die Schwester, in deren Herzen der Christus stärker ist, als in meinem. Ich kann meine Sorgen teilen. Auf jeden Fall sollten wir uns nicht von der Sorge bemächtigen lassen. Sie vergiften uns, wie giftige Pilze. Ich kann mir auch bewusst machen, dass Jesus in mir wohnt: Heiliger Geist. Ich brauche also gar nicht so weit werfen. Oder ich kann das Atemgebet praktizieren. Oder Klagen!

pp These 2: Sich „giftige“ Sorgen zu machen bedeutet, dass wir dem Schöpfer nicht vertrauen und dass wir nur eine verschwommene Ahnung von unserer Zukunft haben.

drei Möglichkeiten, überlege: stimme zu / stimme nicht zu / lege mich noch nicht fest
Wer als Geschöpf meint, er müsste sich sorgen, der blendet den Schöpfer aus. Der Schöpfer ist für das Geschöpf zuständig. Nicht das Geschöpf selber. Er lässt sich von der Angst bestimmen. Er dreht sich um sich selber. Jesus dagegen sagt was ganz anderes (**Mt 6,25f NGÜ**):

»Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben auch nur um eine einzige Stunde verlängern?... 31 Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht. 33 Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.

Krasser Text. Aber es wird deutlich: Es geht darum, dass wir als Nachfolger Jesu Jesus auch vertrauen. Ihm unser Leben anvertrauen. Und nicht durch Sorgen um unseren täglichen Lebensunterhalt wieder selber das Ruder unseres Lebens in die Hand nehmen. Das tun nur Leute die den Vater nicht kennen. Klar, die haben ja auch keinen Vater im Himmel, auf den sie sich verlassen können. Die müssen sich sorgen, weil sie sich nur auf sich selbst verlassen können.

Der Kern der Sorge ist letztlich der Unglaube. Es ist die krasse Fehleinschätzung sein Leben selbst in den Griff bekommen zu wollen. Aus Angst, dass irgendwas Schlimmes passieren könnte, sorgt man sich. Man sorgt vor. Und hat immer noch Angst. Weil man den Tod und das Leben nicht im Griff hast. Wer sich Sorgen macht, der quält sich. Wer sich sorgt verliert den Horizont und die Bestimmung seines Lebens. Er misstraut dem Vater. Seine Zukunft ist verschwommen, weil er sein Ziel nicht kennt. Dagegen befreit die Erkenntnis, dass Gottes Reich angebrochen ist und kommt, von Sorge.⁷ Corrie ten Boom sagt:⁸

„Wer sorgt, nimmt die Verantwortungen Gottes auf seine eigene Schulter. Wir meinen, dass ein wenig Angst und ein wenig Sorge Zeichen unserer Weisheit seien - in Wirklichkeit sind sie nichts als ein Hinweis auf unsere Gottlosigkeit. Manche

⁷ Theologisches Begriffslexikon Artikel Sorge: „Die Erkenntnis der anbrechenden Gottesherrschaft dagegen befreit den Menschen von Angst und Sorge.“

⁸ „Sorge ist ein Dauerparker auf der Straße der Angst.“

Menschen vertrauen dem Herrn, dass er ihre Seele rettet, nicht aber dass er für ihr tägliches Leben sorgt.“

„Das sagt nicht eine Frau, die ihr Leben in einer Luxusvilla mit allem Komfort und zurück, sondern eine Frau, die etliche Jahre im Konzentrationslager verbracht hat.“⁹

Wenn du hier anders als deine Umwelt lebst, bist du Salz und Licht. Du lebst aus der Hoffnung der Ewigkeit. Wenn du dich zu viel sorgst, dann kennst du entweder den Vater nicht oder vertraust dem Vater nicht und du hast das Reich Gottes nicht verstanden. Wenn du Gott, den Vater noch nicht kennst, der sich für dich sorgt, dann werde sein Kind. Erlebe Gott als Vater, der sich um deine Sorgen und dein Leben kümmert. Das ist meine echte Empfehlung. Gott wird mit dir sein. In jeder schönen und notvollen Situation. Er wird sich dir als Gott erweisen. Er ist der „Ich bin der ich bin“, derjenige der mit dir durch Leben und Tod geht.

pp These 3: Vernünftige Vorsorge bedeutet kluges und besonnenes Handeln, aufgrund der menschlichen Weisheit, die der Schöpfer uns Geschöpfen geschenkt hat.

drei Möglichkeiten, überlege: stimme zu / stimme nicht zu / lege mich noch nicht fest
Gott hat uns einen Verstand gegeben. Diesen dürfen wir einsetzen. Wenn man z.B. ein Haus bauen will, sagt einem der Verstand dass das bei der aktuellen Zinslage gerade günstig ist. Unser Verstand sagt uns, dass eine vernünftige Rentenvorsorge Sinn macht. Intensives Lernen vor einer Prüfung macht auch Sinn.

Wir dürfen zukunftsorientiert denken, vernünftig planen und eine Strategie entwickeln. Das tat Jesus, Paulus, die Helden im Alten Testament. Die Pfunde die uns anvertraut sind, müssen wir vernünftig verwalten. Die 5 Brautjungfern taten gut daran, Öl dabei zu haben, um auf evtl. Verspätungen der Hochzeitsgesellschaft reagieren zu können. Jesus bezeichnet das als kluges Verhalten.

Wer sich nicht um eine Ausbildung kümmert ist dumm. Wer seine Ehe gefährdet, weil er sorgenfrei mit anderen Frauen oder Männern flirtet, handelt dumm. Wer spontan einen Porsche im Internet bestellt, sich aber nur einen gebrauchten Polo leisten kann, ist dumm. → Wir müssen schon die Verantwortung für unser Leben übernehmen. Dazu gehört auch eine gewisse Vorsorge. In **Spr 1,32** steht:

Alle, die sich nichts sagen lassen, gehen an ihrer Halsstarrigkeit zugrunde, und die Sorglosen und Selbstsicheren bringt ihr Eigensinn ums Leben.

Die Alternative zum Nichtsorgen ist nicht Leichtsin. Die Alternative zum Nichtsorgen ist Vertrauen. Wo wir aufhören zu vertrauen beginnt die Sorge. Entweder wir sorgen, oder wir vertrauen. Das schließt aber kluges und zukunftsorientiertes Handeln mit ein. Und das bezeichnen wir in der Regel als Vorsorge. Die ist mit der richtigen Einstellung geboten. Dabei weiß ich: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

pp These 4: Sorgenfreiheit befreit uns zur Fürsorge.

drei Möglichkeiten, überlege: stimme zu / stimme nicht zu / lege mich noch nicht fest

Wer frei von den alltäglichen Sorgen ist, der ist jetzt frei sich für andere zu sorgen. Fürsorge ist eine gute Art von Sorge. Ein gesunder und schmackhafter Pilz. Nicht ein giftiger, wie die anderen Sorgenarten. Wer die giftigen Sorgen beiseite packt hat plötzlich Kapazitäten frei, die er nicht für sich nutzt. Er kann Fürsorge entwickeln.

- × Für-Sorge für die Gemeinde - **2Kor 11,28**
- × Für-Sorge für das Reich Gottes - **Mt 6,33**
- × Für-Sorge für die Geschwister - **1Kor 12,25; Phil 2,20f**

⁹ zitiert aus der Predigt von Martin Schneider. Vgl. zu ten Boom auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Corrie_ten_Boom (08.04.2011)

- × Für-Sorge, für das was dran ist (wie bei Martha und Maria). In dem Fall auf das lebendige Wort Gottes hören - **Lk 10,41f; vgl. auch 1Kor 7,32**

pp¹⁰ These 5: Die Kunst ist es Balance zu halten, zwischen übertriebener Sorge und Verantwortungslosigkeit.

drei Möglichkeiten, überlege: stimme zu / stimme nicht zu / lege mich noch nicht fest
übertriebene Sorge - Vorsorge - gesunde Sorglosigkeit - Verantwortungslosigkeit

Wo fängt was an? Wo hört was auf? Die Kunst der Balance ist hier gefragt. Und Balance halten ist eine lebenslange Aufgabe. Wir stehen immer in der Gefahr aus der Balance zu geraten. Das ist keine Frage des Alters. Aber in jungen Jahren entscheidest du, wie du dein Leben angehst. Sorgenvoll oder vertrauensvoll? Menschliche Sorge oder Vertrauen in Gott? Ältere Leute können aus ihrer Erfahrung berichten. Und müssen sich gegenseitig stützen, wenn es auf die letzte Strecke des Lebens geht. Der Zieleinlauf kann nämlich noch mal ganz schön hart werden.

5. Abschluss

Was beherrscht dein Leben? Wo machst du dir Sorgen? Wenn du hier ehrlich Bilanz ziehst, dann kennst du deine persönlichen Baustellen. Wenn du deine Baustellen kennst, kannst du sie umbauen und schließen. Du kannst anders Leben. Du kannst deine Umgebung prägen. Mit einer positiven Einstellung zum Leben und zur Zukunft. Weil du einen Vater hast. So bist du Salz und Licht. Du kannst zukunftsorientiert handeln - ganz entspannt.¹¹

Nachfolger von Jesus sind anders. Sie leben anders. Sie leben gegen die deutsche Kultur. Und das ist eine Herausforderung.

- ☞ Lässt du dich beim Sorgenmachen von deiner Umwelt prägen? → dann wird es Zeit, dass du deine Sorge in Gottes Sorgentonne wirfst. Gib deine Sorgen ab. Der Nachfolger und Apostel Petrus rät dir (**1Petr 5,7**): *Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.* (vgl. auch **Phil 4,6**). Achte darauf, dass Gottes Wort nicht von deinen Sorgen überwuchert wird (**vgl. Mk 4,19f; Lk 21,34**) Lass dich also nicht von deiner Umwelt prägen. Lebe anders:
- ☞ Präge deine Umwelt wenn es um vernünftige Sorglosigkeit geht.

Das ist deine und meine Aufgabe. Und das bleibt herausfordernd. Für junge und alte Menschen. In jeder Lebensphase. Ich will das lernen. (**Phil 4,11.12**)
In diesem Sinne dann von mir auch aus auf Suaheli: Hakuna Matata!

Amen

Literatur: Theologisches Begriffslexikon (blau) - Biblisches Wörterbuch (gelb) - Das große Bibellexikon (grau) - Predigt von Martin Schneider

¹⁰ eine weitere These wäre möglich, angelehnt an S. Covey: es bringt nichts sich Sorgen zu machen über Dinge die nicht in meinem Einflussbereich liegen. Man kann sie auch als gegeben nehmen. Oder etwas fatalistischer: „Bevor ich mir Sorgen machen, ist es mir lieber egal.“

¹¹ aus Biblisches Wörterbuch (gelb): „Das Leben vieler Zeitgenossen erschöpft sich in der Sorge um die äußeren Dinge des Lebens und offenbart damit eine erschreckende Abhängigkeit von vergänglichen Gütern.“